



Theodor Prümm.

Mitten in seiner Vollkraft, erst 49 Jahre alt, wurde am Dienstag, den 11. Februar Abends Theodor Prümm in völlig unerwarteter Weise durch einen Gehirnschlag dahingerafft, als er sich in Freundes Behausung befand. Wie ein Donnerschlag, fast nicht zu glauben, traf die Nachricht die Seinen und die grosse Zahl seiner Freunde, die ihn soeben noch frisch und munter gekannt hatten. Am 14. Mittags 1 Uhr wurden die sterblichen Reste zu Grabe getragen, bedeckt von Blumen und Trauerkränzen.

Johannes Theodor Prümm wurde am 22. April 1841 zu Berlin als vierter Sohn des Zuckersiedemeisters Prümm an der zu jener Zeit noch bestehenden Zuckersiederei der Gebrüder Schickler in der Münzstrasse geboren. Nachdem er die Königstädtische Realschule besucht hatte, trat er als Lehrling in das Droguengeschäft von J. G. Braumüller & Sohn. Nach beendeter Lehrzeit leitete er das photographische Versuchsatelier der Firma Ferd. Beyrich, bis er bald darauf, am 14. December 1864, ein eigenes Atelier in der Neustädtischen Kirchstrasse übernahm, und sich nun ganz der Portraitphotographie widmete, die er dann lange Jahre bis zu seinem Tode in seinem Atelier Unter den Linden 51 ausübte. Am 14. December des vorigen Jahres war es ihm noch vergönnt gewesen, sein fünf- undzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum zu feiern, und Niemand hätte damals das nahe Ende des körperlich und geistig so frischen Mannes geahnt. Welch einen Weltruf er sich während seiner künstlerischen Thätigkeit erworben hat, ist allbekannt. Aber sein reger Geist ward durch sie allein nicht befriedigt; zahlreiche andere Interessen erfüllten ihn und hielten ihn in steter Beschäftigung. Nur ein Theil derselben entzog sich ganz der Oeffentlichkeit: wer immer ihn näher kannte und in Bedrängniss war, fand Hilfe bei ihm mit Rath und That. So hat er sich schon bei Lebzeiten in zahlreichen dankbaren Herzen ein Denkmal gesetzt.

Der Photographische Verein zu Berlin schätzte in ihm nicht nur einen der ersten Vertreter unserer Kunst, sondern auch einen der Mitbegründer des Vereins, der demselben stets ein warmes Interesse bewahrt hat.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben!